aufwind

aufwind

Das Kundenmagazin der Stadtwerke Herborn

Ausgabe 10
August 2014



3 Sagen Sie uns Ihre Meinung! Es lohnt sich!

4/5 Moderne Energiekonzepte für Herborn

7/8 Neuer Servicebereich für Kunden

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Sie stehen im Zentrum



Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Jürgen Bepperling, Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn

die Stadtwerke Herborn sind beim Auf- und Ausbau einer modernen und umweltschonenden Energieversorgung für unsere Stadt und die Region immer auch darauf angewiesen, dass unsere Angebote, Vorschläge und Konzepte von Privatkunden, Unternehmen und öffentlichen Institutionen sorgsam geprüft, angenommen und umgesetzt werden. Wir verstehen uns dabei nicht nur als Energielieferant, sondern ebenso als Partner, der bei der Einführung neuer Technologien, der Beteiligung an zukunftsweisenden Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien oder Möglichkeiten der Energieeinsparung berät. Ein Beispiel dafür, wie fruchtbar und nutzbringend eine solche Zusammenarbeit sein kann, ist das Energiekonzept, das die Stadt Herborn in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken entwickelt hat und nun Schritt für Schritt umsetzt. Ob die Installation von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, die Beteiligung an der Lahn-Dill-Bergland-Energie oder die Energieberatung bei der Prüfung und Sanierung öffentlicher Gebäude – an all diesen Projekten sind die Stadtwerke als Partner beteiligt. Als jüngstes Projekt hat die Stadt kürzlich ein neues Mini-Blockheizkraftwerk im Rathaus in Betrieb genommen, das in einem Pachtmodell mit den Stadtwerken betrieben wird. Die erzielten Einsparungen kommen der Stadt und ihren Bürgern unmittelbar zugute. Diese spannenden Entwicklungen wollen wir zum Anlass nehmen, Ihnen die Energiekonzepte der Stadt in dieser Ausgabe unseres Kundenmagazins etwas näher vorzustellen. Außerdem möchten wir Sie nochmals auf unsere schriftliche Kundenbefragung hinweisen, die dieser Ausgabe des „Aufwind“ beiliegt. Für Ihre Teilnahme möchten wir uns schon jetzt recht herzlich bedanken, denn Sie helfen uns damit, noch besser zu werden und uns weiter zu entwickeln. Für die Teilnahme an der Befragung verlosen wir attraktive Preise. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite drei. Im Kundenporträt stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe das Dill-Center Eitzenhöfer vor. Weitere Themen sind der Umweltunterricht, der auch in diesem Jahr wieder von der Deutschen Umwelt Agentur (DUA) an Grundschulen in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken angeboten wurde, sowie die Vorstellung des neuen und modernen Eingangsbereiches für Kunden, den die Stadtwerke gerade in Betrieb genommen haben. Und natürlich darf auch das Koch-Rezept auf der letzten Seite nicht fehlen. Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Herzlichst Ihr
Jürgen Bepperling
Geschäftsführer
Stadtwerke Herborn GmbH

Inhaltsübersicht

Editorial	Seite 2
Kurz berichtet: Sagen Sie uns Ihre Meinung! Es lohnt sich!	Seite 3
Schwerpunktthema: Modernes Energiekonzept für Herborn	Seiten 4/5
Umweltunterricht an Grundschulen	Seite 6
Neuer Eingangsbereich für Kunden	Seite 7/8
Kundenporträt: Dill-Center Eitzenhöfer	Seiten 9/10
Die Tarife der Stadtwerke	Seite 11
Rezept aus der Region & Impressum	Seite 12

Kurz berichtet

Kundenbefragung:

Sagen Sie uns die Meinung – es lohnt sich!



In dieser Ausgabe des „Aufwind“ erhalten Sie die Fragebögen für unsere anonyme schriftliche Kundenbefragung und wir möchten Sie nochmals herzlich einladen, daran teilzunehmen! Sie geben uns damit die Möglichkeit, uns weiter zu entwickeln, um noch besser zu werden und noch mehr auf Ihre Bedürfnisse als Kunde der Stadtwerke eingehen zu können. Unter den Teilnehmern verlosen wir fünf mal zwei Karten für das Herborner Wiesnfest, das vom 10. bis 19. Oktober auf dem Schießplatz stattfindet. Und so funktioniert’s: Als Beilage zur Kundenzeitschrift erhalten Sie den Fragebogen sowie eine Teilnehmerkarte für die Verlosung. Möchten Sie an der Verlosung teilnehmen, stecken Sie die ausgefüllte Karte bitte in den beigefügten Umschlag mit dem Aufdruck „Gewinnspiel“ und legen diesen zusammen mit dem Fragebogen in den Freiumschlag, den Sie bis zum 30. September 2014 an uns zurücksenden. Es können nur Teilnahmekarten berücksichtigt werden, die zusammen mit dem ausgefüllten Fragebogen bei uns eingehen! Für Sie besonders wichtig: Ihre Antworten in der Befragung bleiben absolut anonym, da Fragebögen und Teilnahmekarten vor dem Öffnen des Gewinnspiel-Umschlags direkt nach Eingang getrennt werden und nicht einander zugeordnet werden können – Hand drauf!

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Machen Sie mit!



Freuen sich gemeinsam über einen wichtigen Schritt zur energetischen Unabhängigkeit des Herborner Rathauses (v. l.) Installateur Stefan Zienert; Michael Krumm, Energieberater der Stadtwerke Herborn; Jürgen Bepperling, Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn; Mirko Kögel, Geschäftsführer proenvis; Rathauschef Hans Benner, Bürgermeister der Stadt Herborn.

Schwerpunktthema

Energiekonzept der Stadt Herborn

Herborner Rathaus ist durch neues Blockheizkraftwerk auf dem Weg zum energetischen Selbstversorger

Energiebedarf des städtischen Rathauses wird in Zukunft durch ein Mini-Blockheizkraftwerk (BHKW) reduziert – Zukunftsweisende Projekte in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken – Energiekonzept der Stadt soll Gesamteinsparungen von bis zu 30 Prozent bei Energieverbrauch bringen.

„Mit dem neuen Kleinkraftwerk im Herborner Rathaus machen wir einen weiteren wichtigen Schritt bei der Umsetzung eines modernen Energiekonzepts für die Stadt und haben dafür mit den Stadtwerken einen kompetenten Partner zur Seite“, kommentiert Herborns Bürgermeister, Hans Benner, die Inbetriebnahme des neuen Mini-BHKWs, das künftig eine signifikante Reduzierung des Strombezugs des Rathauses decken wird. Der Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn, Jürgen Bepperling, ergänzt dazu: „Mit dem Engagement für neue, energieeffiziente Technologien auch im öffentlichen Bereich geht die Stadt bereits seit einigen Jahren den Weg mit, den wir als kommunaler Energieversorger eingeschlagen haben.“

Rathaus wird energetisch unabhängig

Mit einer elektrischen Leistung bis 3,8 Kilowatt und einer thermischen Leistung bis 10,7 Kilowatt bei einem Gesamtwirkungsgrad von 95 Prozent wird das erdgasbetriebene Mini-BHKW künftig einen Teil des Energiebedarfs des Rathauses decken können. Finanziert wird das Gerät durch ein Pachtmodel, bei dem die Stadtwerke die Investition in die Technik leisten und die Stadt das Kraftwerk mit einer Laufzeit von 10 Jahren pachtet. Bürgermeister Benner erläutert dazu: „Durch diese Konstruktion bei der Finanzierung entsteht eine echte Win-Win-Situation, denn die Stadt profitiert als Bertreiber des Kraftwerks einerseits von den Energieeinsparungen, muss aber andererseits durch den Eigentumsvorbehalt der Stadtwerke, denen das Gerät gehört, aktuell keine EEG-Umlage abführen.“



Rund 30.000 Euro haben die Stadtwerke in die neue Technologie investiert, die zudem vom regionalen Unternehmen proenvis GmbH & Co. KG entwickelt wurde und per Datenfernsteuerung kontrolliert und gewartet wird. Installiert wurde die Technik von dem ebenfalls regionalen Installationsunternehmen Horst Zienert GmbH. Nach Ablauf der Pachtzeit hat die Stadt die Option, das Kleinkraftwerk als Eigentümer zu übernehmen.

Energiekonzepte sollen der Stadt Einsparungen von bis zu 30 Prozent bringen

Eingebettet ist die Investition in das Blockheizkraftwerk in ein energetisches Gesamtkonzept, mit dessen Umsetzung



die Stadt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken bereits vor einigen Jahren begonnen hat. Ziel ist es, die Energieversorgung komplett auf regenerative Energien umzustellen und durch Einsatz energiesparender Technologien zur Senkung des Verbrauchs Einsparungen von bis zu 30 Prozent zu erzielen. Bürgermeister Benner erläutert die Pfeiler des Konzepts: „Dazu zählen Projekte wie die Installation von Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden, die Beteiligung an der Lahn-Dill-Bergland GmbH zur Erzeugung regenerativer Energien aus Windkraftanlagen, die Erneuerung von Verbrauchsanlagen in den städtischen Liegenschaften, die Schulung von Mitarbeitern zum sparsamen Umgang mit Energie oder die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Allein dieses Projekt wird der Stadt bei einer Investition von rund 100.000 Euro jährliche Einsparungen von bis zu 300.000 Euro bringen, die dann für andere Investitionen zur Verfügung stehen.“ Dass Fragen nach einer rentablen und effizienten Energieversorgung für Bund und Länder immer drängender werden, habe aber nicht nur Kostengründe, auch die veränderten Erwartungen der Bürger an die Verantwortung von Politik und öffentlicher Verwaltung fordern dies. „Dies ist einer der Gründe, warum wir beispielsweise beim Neubau des Bürgerhauses in Burg auch auf regenerative Energiequellen setzen“, so Benner. Diese Projekte werden in enger Kooperation mit dem Energieberater der Stadtwerke geplant und umgesetzt, der alle öffentlichen Gebäude einer Prüfung auf den Einsatz energieeffizienter Technologien unterzieht.

Stadtwerke sind Partner für Energiekonzept der Stadt

Mit den Investitionen in moderne Energietechnologien folgt die Stadt der Empfehlung der Stadtwerke, die bei der Umsetzung dieser Projekte als fachlicher Partner für Beratung und Projektmanagement zur Verfügung stehen. Dazu erläutert Bepperling: „Als kommunales Unternehmen wollen wir einen Beitrag leisten, den öffentlichen Haushalt zu entlasten. Grundüberlegung ist dabei, neben der Einsparung von Energie durch Senkung des Verbrauchs Energie dort zu erzeugen, wo sie gebraucht wird. Dies kann mit Solaranlagen, regionalen Windkraftprojekten oder BHKWs, wie nun im Rathaus, erfolgen.“ Wesentliche Einspareffekte ergeben sich nach Angaben Bepperlings beispielsweise aus der Verminderung von Transportverlusten, die bei der leitungsgebundenen Übertragung von Energie bis zu 6 Prozent pro 100 Kilometer betragen können. „Technologien wie das Mini-BHKW können hier einen wichtigen Beitrag leisten“, so Bepperling. Auch deswegen stelle die Entwicklung des relativ jungen Unternehmens proenvis aus Herborn ein Leuchtturmprojekt für die Region dar. Der Geschäftsführer des Unternehmens, Mirko Kögel, schätzt das Potenzial zum Einsatz der Technologie in der Region auf 500 bis 800 solcher Kleinkraftwerke. Auch Bürgermeister Benner ist überzeugt von diesem Weg, den die Stadtwerke begonnen haben: „Die Stadt wird diesen Weg gemeinsam mit den Stadtwerken weiter verfolgen.“

Kontakt:
Herr Michael Krumm
Energieberatung – EDL
Telefon: 0 27 72 / 5 02-319
Telefax: 0 27 72 / 5 02-304
krumm@stadtwerke-herborn.de

Umweltunterricht

Wo Schüler alles über saubere Energie lernen können: Stadtwerke fördern Unterrichtsprojekt der Deutschen Umwelt Aktion in Herborner Grundschulen



Die pädagogische Mitarbeiterin der Deutschen Umwelt Aktion (DUA), Christine Székely, demonstriert den Schülern der vierten Klasse der Dernbachschule in Herborn-Seelbach die Erzeugung von Elektrizität mit einer Dampfmaschine.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Klassen aus den Herborner Grundschulen zum Umweltunterricht der Deutschen Umwelt Aktion (DUA) angemeldet. Unterstützt wird die Unterrichtsaktion, die in diesem Jahr unter dem Motto „Energie erleben und verstehen“ stand, von den Stadtwerken Herborn.

Wie wird Energie umgewandelt? Welche Auswirkungen hat das auf die Umwelt? Wie können wir Energie sparen und wie kann Energie umweltfreundlich mit Hilfe der Sonne, Wind- und Wasserkraft erzeugt werden? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des diesjährigen Umweltunterrichts der Deutschen Umweltaktion (DUA), zu dem sich 11 Klassen der Herborner Grundschulen angemeldet hatten. Bereits zum vierten Mal wird die Unterrichtsaktion von den Stadtwerken in Zusammenarbeit mit der DUA angeboten. „Auch in diesem Jahr war das Interesse der Schulen am Umweltunterricht wieder sehr groß“, kommentiert Jürgen Bepperling, Geschäftsführer der Stadtwerke Herborn, den Erfolg der diesjährigen Unterrichtsaktion. Der Vertriebsleiter der Stadtwerke, Steffen Dobener, ergänzt: „Das freut uns natürlich sehr, denn gerade als umwelt- und klimabewusster Energieversorger kommt es uns darauf an, auch die kommenden Generationen für Fragen der ressourcenschonenden Energieerzeugung und des sorgsamen Umgangs mit Energie zu sensibilisieren.“ Passend dazu kamen die Themen des diesjährigen Unterrichtsprojekts wieder aus dem Bereich Erneuerbarer Energien.

Kindgerecht und spannend aufbereitet

Spannend aufbereitet, konnte Christine Székely, umweltpädagogische Referentin der DUA, schnell das Interesse der Kinder am Thema Energieerzeugung wecken. Zum Thema „Stromerzeugung“ wurden den Kindern verschiedene Kraftwerkstypen vorgestellt: An einer Dampfmaschine als Kohlekraftwerk, einem Windrad für die Stromerzeugung durch Windkraft, dem Modell eines Wasserkraftwerkes und einem solargetriebenen Modellauto für die Sonnenenergie konnten die Schülerinnen und Schüler hautnah erleben, auf welche unterschiedlichen Arten sich Elektrizität erzeugen lässt und welche Vorteile regenerative Energiequellen wie Sonne, Wind- und Wasserkraft gegenüber Kohle, Öl oder Erdgas haben. Auch die Auswirkungen des Treibhausgases Kohlendioxid auf das Klima wurden besprochen. Mit diesem Wissen konnten die Kinder dann in einem Arbeitsbogen selbst erarbeiten, wie sie in der Schule und ihren Familien bewusst mit Energie umgehen können, um den eigenen Stromverbrauch zu senken: Elektrische Geräte ganz ausschalten und nicht im Standby-Modus laufen lassen, Lampen beim Verlassen eines Zimmers ausschalten oder beim Lüften die Heizung ausdrehen, waren dabei nur einige der Strategien, auf die die Kleinen gekommen waren. „Die Kinder hatten viel Freude an diesem sehr handlungsorientierten und anschaulichen Unterricht in den zwei Schulstunden und werden sicher viel Wissen mit nach Hause nehmen“, resümiert auch die Klassenlehrerin der vierten Klasse der Dernbach-Schule, Monika Merczyk, das Projekt abschließend.



Hans Benner, Bürgermeister der Stadt Herborn und Vorsitzender von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung der Stadtwerke; Architekt Diplom-Ingenieur Reiner Bierbach sowie der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling, nehmen den neuen Eingangsbereich in Betrieb.

Modernisierung

Neuer Kundenservicebereich und modernes Schulungszentrum

Neues Foyer bietet kundenfreundlichen Empfang – Neues Schulungszentrum für bundesweite IT-Schulungen mit modernster Medientechnik – Auch alter Gebäudebestand soll saniert werden

„Durch die Ausweitung der Geschäftsbereiche der Stadtwerke wurde eine Erweiterung der Räumlichkeiten dringend notwendig. Diese Gelegenheit haben wir genutzt, um auch einen neuen und kundenfreundlichen Eingangsbereich auf der Westseite des alten Gebäudes mit direktem Zugang zur Konrad-Adenauer-Straße zu schaffen“, erläutert der Geschäftsführer der Stadtwerke, Jürgen Bepperling, die gerade abgeschlossene Baumaßnahme. In dem neuen Gebäudeteil sind nun neben einem freundlich gestalteten Kundenzentrum auch Büroräume und ein Schulungszentrum für bis zu 40 Personen untergebracht, das mit modernster Medientechnik ausgestattet ist.

Moderne Architektur schafft freundliches Ambiente

Der neue Anbau ist mit einer beidseitigen „Glasfuge“ an den Altbau angeschlossen und bietet durch seine flächigen Glasfassaden im Inneren eine großzügige und natürliche Belichtung. Dadurch wird für die Mitarbeiter, Schulungsteilnehmer und Kunden eine freundliche und angenehme Atmosphäre geschaffen. Der verantwortliche Architekt aus Herborn, Diplom-Ingenieur Reiner Bierbach, erläutert das architektonische Konzept: „Die großzügige Belichtung der Innenräume wird durch das nach Westen ansteigende Pultdach noch deutlich verstärkt, da dadurch die Frontansicht nach oben verlängert wurde. Auch durch die Wahl der Materialien wie Stahl, Glas, Metall, im Wechsel mit glatten Putzflächen, die für unsere Architekturepoche typisch sind, entsteht die gewünschte einladende Gesamtwirkung mit den lichtdurchfluteten Räumen. Dabei haben wir auf Dauerhaftigkeit, biologische Verträglichkeit und lange Lebensdauer der Materialien geachtet.“ Erstellt wurde der neue Anbau als Stahlbeton-Skelettkonstruktion. Der obere Raumabschluss im Foyer und über den Schulungsräumen im 3. OG wird von einer sichtbaren Holzsparren-Dachkonstruktion gebildet. Der innere Dachabschluss wurde mit sichtbaren Akustik-Trapezblechen ausgeführt. Die Dacheindeckung besteht aus einer





langlebigen Alu-Profiltafeleindeckung. In den Glasfassaden wurden Wärmeschutz- und teilweise auch Sonnenschutzverglasungen eingesetzt.

Auch die Außenanlage um den Anbau wurde neu gestaltet, sodass für die Kunden der Stadtwerke ab sofort der neue Zugang über die Konrad-Adenauer-Straße mit neuen, zusätzlichen Parkplätzen genutzt werden kann.

Energieeffizienz stand ganz oben

Der neue Gebäudeteil ist energetisch auf dem modernsten Stand, wie Architekt Bierbach erläutert: „Um Energie einzusparen, ist eine Isolierung auf dem hohen Standard der Energieeinsparverordnung (EnEv) umgesetzt. Um die Betriebskosten des Gebäudes langfristig niedrig zu halten, wurde z. B. auch bei der Auswahl der Leuchten auf Energieeffizienz geachtet. Daneben wurde die optimierte Einbindung der bestehenden Photovoltaikanlagen sowie des Mini-Blockheizkraftwerks besonders berücksichtigt."

Neues Schulungszentrum wird dem Bedarf gerecht

„Mit dem neuen Schulungszentrum können wir nun moderne Räumlichkeiten und vor allem modernste Medientechnik für unsere Tagungen bieten", führt Markus Christ, Prokurist und u. a. Leiter des Geschäftsbereichs Informationstechnologie (IT), aus. Die Stadtwerke haben sich in den vergangenen Jahren zu einem bundesweiten Kompetenzzentrum für Abrechnungs- und Verwaltungssoftware entwickelt und schulen mittlerweile Mitarbeiter von Energieversorgern aus dem gesamten Bundesgebiet bei der Einführung und Handhabung dieser Systeme. „Durch den langjährigen Einsatz innovativer Abrechnungs- und Controllingsysteme sowie eine hohe Expertise im IT-Betrieb und der Prozessgestaltung besitzen wir hier einen vergleichsweise deutlichen Erfahrungsvorsprung. Das haben auch die Softwarehersteller erkannt und arbeiten mit uns als Rechenzentrum zusammen", erläutert Christ.

Auch Altbau wird saniert

Auch im Altbau besteht dringender Sanierungsbedarf, wie Bepperling deutlich macht: „Vor allem die Anpassung an neue brand- und wärmeschutztechnische Vorschriften steht hier im Vordergrund." Dazu war es beispielsweise erforderlich, eine zusätzliche Außentreppe im Schnittpunkt zwischen Alt- und Neubau anzubauen, die als zweiter Fluchtweg dient. Neben der brandschutztechnischen Aufrüstung des Altbaus soll das Gebäude auch mit einer hoch wärmegedämmten, hinterlüfteten Fassade und neuen Fenstern energetisch stark aufgewertet werden. Die Sanierung des Altbaus wird voraussichtlich zum Ende des Jahres abgeschlossen sein.



Kundenportrait

Das Dill-Center Eitzenhöfer: Regional, individuell und kundenorientiert

Seit 1992 ist die Fima Eitzenhöfer in Herborn angesiedelt. Mit einem sehr individuellen Konzept hat sich das Modehaus erfolgreich im Wettbewerb behauptet. Regionalität ist dabei für den Gründer und Geschäftsführer Reiner Eitzenhöfer als Erfolgsfaktor von besonderer Bedeutung. Deswegen ist sein Unternehmen auch Kunde bei den Stadtwerken Herborn.

„Wir leben in und von der Region. Deswegen ist es uns ein großes Anliegen, unsere regionalen Bezüge sorgsam zu pflegen und unser Unternehmenskonzept eng an die Angebote und die Bedürfnisse der Menschen in der Region anzupassen", beschreibt Reiner Eitzenhöfer die „Philosophie" seines Unternehmens. Deutlich wird dies beispielsweise, wenn es um die Wahl von Dienstleistern oder die Vergabe von Aufträgen geht, wie etwa beim Erweiterungsbau des Centers, der im vergangenen Oktober fertiggestellt wurde und die Verkaufsfläche um 3.000 auf nun 12.000 Quadratmeter erhöht hat. „Wir haben bei diesem Projekt, wo immer es möglich war, regionale Firmen beauftragt und nur Leistungen überregional zugekauft, die in der Region nicht angeboten werden", so Eitzenhöfer. Auf Regionalität setzt das Unternehmen aber auch bei der Energieversorgung – als Kunde der Stadtwerke Herborn.

Vom Textilproduzenten zum Modehaus

Gegründet wurde das Unternehmen 1953 als Textilproduzent für Hosen in Frankenberg vom Vater des heutigen Geschäftsführers und hat sich bis heute vom Produzenten zum mittelständischen Handelsunternehmen entwickelt. Bereits im Alter von 21 Jahren, nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann, ist Reiner Eitzenhöfer in die Firma seines Vaters eingestiegen und hat schnell die Verantwortung für die weitere Entwicklung des Unternehmens übernommen – darunter die Gründung des Dillcenters in Herborn. Heute verfolgt das Unternehmen mit seinen rund 60 Mitarbeitern eine gemischte Strategie mit dem Modehaus und Serviceangeboten im Textilbereich als Kernstücke. Neben dem Kerngeschäft des Modezentrums werden zusätzliche Konzepte in den Bereichen Schreibwaren, Spielwaren, Schmuck und Heimtextilien angeboten. Ein Teil der Verkaufsfläche des Dill-Centers ist an 13 weitere Einzelhandelsunternehmen sowie ein Ärztezentrum mit 5 Einheiten vermietet.

Individuelles Modesortiment für die Menschen in der Region

Auch beim saisonabhängigen Modesortiment achtet das Modehaus sehr genau darauf, was zu den Bedürfnissen der Kunden aus der Region passt, wie er an einem Beispiel deutlich macht: „Unsere Kunden kommen überwiegend aus



Reiner Eitzenhöfer

Herborn, Haiger, Dillenburg, Siegen als auch einem Teil des Westerwaldes, einer Region also, in der wir es üblicherweise mit geringeren Durchschnittstemperaturen und längeren Wintern zu tun haben. Wenn also die großen Modeketten anderenorts bereits das Frühjahr einläuten, kann es durchaus sein, dass wir hier noch im Winter stecken. Das müssen wir bei der zeitlichen Planung unseres Modesortiments berücksichtigen und können uns nicht ausschließlich an den großen Trends orientieren." Diese Kundenorientierung sei für ein mittelständisches Unternehmen wie das Dill-Center überlebenswichtig, da der Wettbewerb im Bereich Mode sehr intensiv sei. Besonderes hat sich das Modehaus auch bei der Ausstattung und dem Mobiliar einfallen lassen: Neben der attraktiven Dekoration mit alten manuellen Nähmaschinen aus dem letzten Jahrhundert, einfallsreichen Tischelementen aus alten Kabeltrommeln oder Kleiderhaken aus alten Gasleitungen finden die Kunden an vielen Plätzen auch aufgearbeitete alte englische Ledersofas, die wahre Schmuckstücke darstellen und eine bequeme Gelegenheit für Ruhepausen bieten. „Unser Ziel war es, ein einmaliges Einkaufserlebnis in Herborn zu schaffen", so Eitzenhöfer. Entstanden ist daraus ein Modehaus mit einem sehr charmanten und individuellen Flair.

„Die Stadtwerke Herborn sind ein zuverlässiger und sehr flexibler Partner"

Auch bei der Energieversorgung des Centers setzt das Unternehmen auf den regionalen Partner vor Ort. Und das aus gutem Grund: „Die Energielogistik für ein Einkaufszentrum unserer Größenordnung ist sehr komplex. Für den reibungslosen Betrieb benötigen wir einen zuverlässigen und flexiblen Partner, der sich z. B. bei Störungen unseren Verkaufszeiten anpassen und schnell reagieren kann. Hier haben wir mit den Stadtwerken in Herborn einen starken Partner", beschreibt Eitzenhöfer seine Erfahrungen. Insbesondere, dass die Ansprechpartner vor Ort und gut erreichbar seien, sei ein großer Vorteil.

Bei der Stromversorgung hängt das Dill-Center derzeit mit einer eigenen Trafostation am Mittelspannungsnetz. Jährlich werden hier etwa 400.000 Kilowattstunden Strom verbraucht, die von den Stadtwerken geliefert werden. Künftig will das Unternehmen aber stärker auf Konzepte zur eigenen Stromerzeugung setzen. „Wir haben rund 4.000 Quadratmeter nutzbare Dachfläche zur Verfügung, die nach Süden ausgerichtet sind. Hier bietet sich der Einstieg in die Photovoltaik an", so Eitzenhöfer. Auch ein eigenes Blockheizkraftwerk sei in der Planung. „Natürlich werden wir bei solchen Projekten auf die Beratungskompetenz der Stadtwerke als unseren regionalen Partner setzen."

Die Wärmeversorgung des Centers wird über zwei 500-Kilowatt-Brennwertkessel sichergestellt, die mit Heizöl und mit Gas betrieben werden, das von den Stadtwerken kommt. Um den Energieverbrauch zu senken, setzt das Center für die Innenisolierung auf ein Wärmeverbundsystem. Über eine Wärmetauscheranlage werden zudem bis zu 90 Prozent der Wärmeenergie aus der Abluft zurückgewonnen. Auch die Steuerung der Wärmeversorgung stellt eine große Herausforderung dar, wie Reiner Eitzenhöfer ausführt: „Die richtige Temperatur ist ein wichtiger Wohlfühlfaktor in einem Einkaufszentrum. Wir müssen sicherstellen, dass Wärme jederzeit überall zur Verfügung steht und gleichzeitig gewährleisten, dass jede Einheit im Ärztehaus ihre Temperatur individuell regeln kann. Dazu ist auf einer Fläche von 12.000 Quadratmetern ein ausgefeiltes Energie- und Regelkonzept erforderlich."

Kontakt:
Eitzenhöfer GmbH
Hauptstr. 115
D-35745 Herborn

Telefon: 0 27 72 / 58 17-0
Telefon: 0 27 72 / 58 17-17
www.eitzenhoefer.de



Die Strom-Tarife der Stadtwerke Herborn

Wir bieten unseren Kunden attraktive, faire und stabile Tarife, die auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten sind

So bietet Ihnen unser Tarif herborn^{sicher2015} Energiepreisstabilität bis zum 31. Dezember 2015. Zusätzlich bieten wir Ihnen in diesem Tarif einen Treuebonus von einem Prozent auf die Rechnungssumme. Hier finden Sie unsere Stromtarife im Überblick:

Tarif	Arbeitspreis Cent/kWh		Grundpreis €/Jahr	
	Netto	Brutto	Netto	Brutto
herborn^{sicher2015}	22,22	26,44	71,43	85,00
herborn^{pronatur}	23,49	27,95	54,00	64,26
herborn^{klassik}	24,12	28,70	54,00	64,26
herborn^{smart*} 08 – 20 Uhr	23,47	27,93	118,85	141,43
herborn^{smart*} 07 – 08 Uhr	21,53	25,62		
herborn^{smart*} 20 – 21 Uhr	21,53	25,62		
herborn^{smart*} 21 – 07 Uhr	20,57	24,48		
Grund- und Ersatzversorgung	25,12	29,89	54,00	64,26
Sondertarif Wärmepumpen*	20,52	24,42	54,00	64,26
Sondertarif Speicherheizung*	18,94	22,54	54,00	64,26

* Nur im Netzgebiet der Stadtwerke Herborn verfügbar

Haben Sie Fragen? Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da!

Zu guter Letzt:
Rezepte aus der Region



Rezept:
„Tomaten-Aprikosen-Suppe" (4 Portionen)

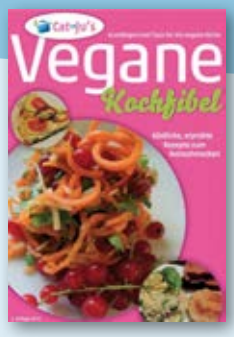
1 Zwiebel — fein gehackt
2 EL Öl
800 g frische Tomaten — oder Dosentomaten geviertelt, Stielansatz entfernt, gehackt
500 g frische Aprikosen — oder Dosenaprikosen, ohne Saft entkernt, klein geschnitten
250 ml Gemüsebrühe — aus Instantpulver hergestellt
Salz, Pfeffer
Soja-Cuisine, Kochcreme (statt Sahne)
frischen Thymian — gezupft
Basilikum — gehackt

Zwiebel in Öl anbräunen, Tomaten, Gemüsebrühe und 300 g Aprikosen hinzufügen, mit Salz, Pfeffer und Chilipulver würzen, zum Kochen bringen, kleiner stellen, 20 Minuten köcheln lassen, danach pürieren. Die restlichen 200 g Aprikosen (sehr klein gewürfelt) unterheben. Einen Schuss Soja-Cuisine und die Kräuter drüber geben.

Dazu gibt es Weißbrot in veganer Butter gebraten. Weißbrot in Scheiben schneiden und in einer Pfanne in veganer Butter braten. Wenn die Brote gebraten sind, diese herausnehmen, etwas vegane Butter in die Pfanne geben und gehackte Chilis (Menge bestimmst du) kurz drin schwenken, übers Brot geben und einen Hauch Zimt drüber streuen.

eine Variante aus Cat and Ju's veganer Kochfibel





Kontakt und Bestellung:
E-Mail: cat@catandjugoveg.de
www.catandjugoveg.de
www.vegankocherin.blogspot.de
Facebook: Cat und Ju go veg

Impressum

Stadtwerke Herborn GmbH (V. i. S. d. P.)
Walkmühlenweg 12 · D-35745 Herborn

Telefon: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 0
Telefax: +49 (0) 27 72 / 5 02 - 304
E-Mail: info@stadtwerke-herborn.de
Internet: www.stadtwerke-herborn.de

Redaktionelle Leitung:
Jürgen Bepperling, Geschäftsführer

Konzeption und Redaktion:
C3 Public Relations
Dr. Berend von Thülen
Lange Ortsstraße 4
D-35394 Gießen

Konzeption und Gestaltung:
die.interaktiven GmbH & Co. KG
Charlotte-Bamberg-Straße 2
D-35578 Wetzlar

Stadtwerke Herborn